

Vorwort

Autor(en): **Meisser, S.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **2 (1897)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bündnerisches Monatsblatt.

Nr. 1.

Chur, Januar.

1897.

Erscheint den 15. jeden Monats. Abonnementspreis: franko durch die ganze Schweiz Fr. 3. —, im Ausland Fr. 3. 60.
Insertionspreis: Die zweispaltene Petitzeile 15 Cts.

Redaktion und Verlag: S. Meißer.

Vorwort.

Das „Bündnerische Monatsblatt“ tritt mit dieser Nummer den zweiten Jahrgang seiner neuen Folge an. Es wird in demselben in gleicher Weise erscheinen und das nämliche Ziel verfolgen, wie im letzten. Es sollte dem gegen Ende des letzten und im 2. Jahrzehnt dieses Jahrhunderts erschienenen „Sammler“ gleich ein Archiv werden und der Mit- und Nachwelt Kenntnis geben von den verschiedensten Richtungen unseres Volkslebens, Alles das in den Bereich seines Wirkens hineinziehen, was dazu dient, die Kenntnis unseres Landes und seiner Bewohner in Gegenwart und Vergangenheit zu fördern, speziell unsern Armen- und Erziehungswesen und allen unsern Kanton betreffenden volkswirtschaftlichen Angelegenheiten seine besondere Aufmerksamkeit schenken. — Um dieses Ziel zu erreichen aber bedarf das „Monatsblatt“ einer viel allseitigern geistigen und materiellen Unterstützung als bisher. Zwar muß ich dankbar anerkennen, daß dasselbe vielerorts eine sehr freundliche Aufnahme gefunden hat, und daß mir auch von verschiedenen Seiten sehr wertvolle Beiträge zugegangen sind, die die Leser gewiß in hohem Maße interessiert und befriedigt haben; auch für dieses Jahr wieder haben mir die Herren Prof. J. J. Candreja, Prof. Dr. Ant. Gisler, Prof. Dr. Const. Jeddlin, Stadtarchivar Fr. Jeddlin, Dir. Dr. Jörgger, Prof. G. Mayer, Lehrer B. Mettier, Prof. J. A. Muoth, Prof. Dr. G. Ruzberger, S. Plattner, Prof. Dr. Chr. Tarnuzzer und Redaktor

Dr. M. Valer, zu denen nun auch noch die Herren Major H. Caviezel und Dr. E. Haffter hinzukommen, ihre Unterstützung zugesichert; um aber jede Nummer des „Monatsblattes“ recht vielseitig zu gestalten, damit sie durch ihre Mannigfaltigkeit Jedem wenigstens etwas biete, sollte die Zahl der Mitarbeiter eine noch viel größere sein. Ich richte deshalb an alle, welchen das nämliche Ziel vorschwebt, welches das „Monatsblatt“ anstrebt, die freundliche Einladung, mich durch Einsendung von Beiträgen, namentlich Mitteilungen über Sitten und Gebräuche, Schenkungen und Vermächtnisse, zc. zu unterstützen. Ebenso sehr bedarf das „Monatsblatt“ der materiellen Förderung durch zahlreiches Abonnement; abgesehen davon, daß es nur da wirken kann, wo es hingelangt, ist mir eine Vergrößerung und Verbesserung desselben nach verschiedenen Richtungen hin nur möglich, wenn eine wesentliche Vermehrung der Abonnenten eintritt. Darum lade ich denn auch zu recht zahlreichem Abonnement ein; Jeder, der auf das Blatt abonniert, hilft dadurch nicht nur, es in seinem Bestande sichern, sondern er trägt auch mit dazu bei, daß dasselbe eher als bis anhin, billigen Anforderungen entsprechen kann.

Um größere Regelmäßigkeit in dem Erscheinen des Blattes zu erzielen, und Verspätungen, welche die Abfassung der Chronik mitunter notwendig bedingte, zu vermeiden, wird dasselbe künftig statt je am 10.; je am 15. des Monats zur Ausgabe gelangen.

Der Redaktor und Verleger:
H. Meißer.

Die bündnerische Volkszählung im Jahre 1808.

Ueber die Gesamtbevölkerung unseres Landes besitzen wir vom Entstehen der drei Bünde im 15. Jahrhundert an bis im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts keine einzige sichere Angabe. Die im Jahre 1780 auf Veranstaltung der ökonomischen Gesellschaft ausgeführten statistischen Erhebungen über die Volkszahl sind weder vollständig noch zuverlässig, denn einerseits unterblieben sie in manchen Gegenden, wie namentlich im Oberland und im Misor, und andererseits wurde dabei ungleich verfahren, indem die Anwesenden bald mitgezählt, bald übergangen wurden.